Musikalische Frauenpower - auch für zuhörende Männer

Die Gruppe *Zuby nehty* verbucht einen Erfolg nach dem anderen / Von Franziska Rudolf

Prag (PZ) - Großes Gedränge auf der schmalen Treppe zum Konzertkeller. Fast nur unter Einsatz von Zähnen und Klauen gelangt man in den überfüllten Raum. *Zuby nehty*, die erfolgreichste Frauenband der Tschechischen Republik, präsentierte Mitte Oktober Hunderten von Fans ihr zweites Album „Král vysílá své vojsko" (Der König schickt sein Heer). Inzwischen ist das neueste Werk von Hana Řepová (Schlagzeug), Pavla Slabá (Bass), Marka Míková (elektrisches Klavier), Kateřina Jirčíková (Altsaxophon, Querflöte) und Alice Flesarová (Altsaxophon, Percussion) in vielen Plattenläden erhältlich. Und findet reißenden Absatz.

Die Zeiten waren nicht immer so rosig. Daran erinnert nicht zuletzt der Name *Zuby nehty* (Zähne Nägel). Pavla Slabá, die Frau am Bass und Autorin vieler Liedtexte, erklärt ihn so: „Als wir 1988 unsere Band, die zu Beginn *Plyn* (Gas), dann *Dybbuk* hieß, in *Zuby nehty* umbenannten, war dies ein Ausdruck für die schwierige Zeit. Es war unmöglich, Übungsräume zu finden, ein Album herauszubringen oder Geld für eine bessere Ausrüstung aufzutreiben. Wir mußten wirklich unser letztes geben. Was uns zusammenhielt und immer noch zusammenhält, ist die Kraft, die unserem gemeinsamen Schaffen entspringt."

Zuby nehty war nicht immer eine reine Frauenband. Erst vor wenigen Jahren gingen die Männer, die bis dahin mitgespielt hatten, andere Wege. Doch als Feministin möchte sich außer Pavla Slabá keine der Musikerinnen bezeichnen. Sie wollen Frauen und Männer gleichermaßen ansprechen. „Wir spielen alternative Musik, die von Klassik, Folk und Rock inspiriert ist", charakterisiert Pavla Slabá ihren Stil. Auffallend ist, daß sie fast vollständig auf Gitarre verzichten. Die zentralen Instrumente sind ein elektronisches Klavier, Querflöte und Saxophon. Lebhafte Stücke lösen ruhige ab, Rhythmenwechsel gibt es auch innerhalb einzelner Lieder. Alle Musikerinnen singen, teils solo, teils chorisch. Die sehr unterschiedlichen Stimmen, Instrumentalsequenzen und Soli sorgen für eine facettenreiche Musik mit sehr persönlichen Texten.

Fünf haarige Köpfe voller Musik: Die Frauengruppe „Zuby nehty" läßt sich von Klassik, Folk und Rock inspirieren. *Foto: Miro Švolík*

Der Titelsong „Der König schickt sein Heer", greift ein altes Kinderspiel auf. Andere Lieder nehmen den Zuhörer mit auf die schwierige Suche nach einem Diamanten in den Wäldern des Amazonas oder zu den Walen. Dorthin eben, *„wo es nach Salz riecht/ und wo blaue Ruhe herrscht"*. Oder sie erzählen vom Schrecken, dem alter ego ausgeliefert zu sein: *„Durch meinen Mund spricht ein Fremder/ schlechte Witze, dumme Reden/ Ich will ihn hier nicht haben und frage mich, wann er endlich verschwindet/ doch dann schweigt er immer"*.

Den Frauen von *Zuby nehty* mangelt es nicht an Zukunftsplänen. „Obwohl wir bereits genug Material für ein drittes Album haben, müssen wir nun erst das Geld wieder einspielen, das wir und unsere Freundinnen für die Produktion dieser zweiten CD ausgelegt haben. Im Dezember hat zudem unser Film mit Konzertausschnitten und Videoclips Premiere. Und dann würden wir gerne ein Video zum Lied *Die Reise in die Wälder des Amazonas, auf der Suche nach dem Diamanten* produzieren. Allein das Geld fehlt", sagt Pavla Slabá am Ende ihrer enthusiastisch geschilderten Vorhaben.

Gegenwärtig ist die Band vielerorts live zu hören - eine gute Gelegenheit, ihre Rhythmen und die intensive Ausstrahlung der Musikerinnen auf sich wirken zu lassen. Ein wirklich starkes Heer.

CD: *Zuby nehty, Král vysílá své vojsko. Indies Records 1995 (Tel. 0042/5/45212034)*

Konzert: *30.11., Belmondo (im Rahmen von Drum Rock 95)*

Filmpremiere: *18.12., 20 Uhr im neuen Theater Akropolis*